

Wirtschaftsleben Galiziens eine bedeutende Rolle. So war er ab 1899 Dir. der Galiz. Sparkasse und ab 1906 Dir. der Lemberger Filiale der Österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, leitete ab 1913 die Galiz. Landesbank in Lemberg und fungierte ab 1915 als Vors. der Dion. der Galiz. Kriegskreditanstalt. Daneben war S. auch Präs. der Landeszentralkasse für landwirtschaftl. Genossenschaften in Lemberg und in leitenden Positionen in verschiedenen Ind.unternehmen und Banken tätig, wie etwa als Verwaltungsrat der Aktiengenossenschaftsbank für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Lemberg, der Lemberger Brauerei AG oder als 1. Vizepräs. der Radziwil, Wimmer und Zebencsny AG zur Erzeugung von Ton und Sandfarben in Krakau. 1917 wurde er lebenslängl. Mitgl. des HH, ab Anfang 1918 fungierte er als Finanzminister in Kongreßpolen. Im April 1918 vom poln. Regenschaftsrat auch zum Ministerpräs. bestellt, versuchte er v. a. das Verhältnis Polens zu den Mittelmächten zu klären. S. scheiterte jedoch und trat gem. mit seinem Kabinett im Oktober 1918 zurück. Von November 1920 bis September 1921 amtierte er nochmals als poln. Finanzminister, um sich danach wieder dem Bankensektor zu widmen.

L.: WZ, 22. 5. 1917; PSB (m. L.); W. Conze, *Poln. Nation und dt. Politik im 1. Weltkrieg (= Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 4)*, 1958, s. Reg.; *Kto był kim w Drugiej Rzeczypospolitej*, red. J. M. Majchrowski u. a., 1994, s. Reg. (m. B.); UA, Wien.

(H. Binder – Ch. Mentschl)

Stęczyński Maciej Bogusz Zygmunt, Maler, Graphiker und Schriftsteller. Geb. Hermanowice, Galizien (Polen), 20. 2. 1814; gest. Krakau, Galizien (Kraków, Polen), 7. 8. 1890; röm.-kath. – Sohn des Park- und Hofgartengestalters Wojciech S. (1788 – nach 1857). S., der privaten Malunterricht nahm, schuf ab 1837 Lithographien u. a. für den Lemberger Buchdrucker und Verleger Piller (s. d.), in dessen Anstalt er 1847–48 auch sein Album „Okolice Galicyi“ (Reprint 1990) mit 80 Lithographien verschiedener galiz. Ortschaften hrsg., das noch heute eine wichtige ikonograph. Quelle darstellt. 1846 wurde S. bei den blutigen Aufständen (Rabacja galicyjska) schwer verletzt und für ein halbes Jahr in Tarnów gefangengehalten. Bes. Bedeutung erlangte S. durch seine auf zahlreichen Reisen 1833–56 entstandenen 4.000 Zeichnungen und 1.500 Aquarelle: Er durchwanderte ganz Galizien, Schlesien, das Sudetenland sowie Mähren und reiste bis nach Wien; 1845

durchquerte er die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien und gelangte bis nach Dubrovnik und Venedig. Ab 1859 arbeitete er in Krakau, wo er das Ged. „Tatry w dwudziestu czterech obrazach“ (1860, Reprint 1997) mit 80 Lithographien hrsg. Viele seiner Zeichnungen erschienen (meist anonym) in diversen poln. und dt. Z., u. a. in „Globus“ und „Postep“. S.s. Abbildungen besitzen hohen dokumentar. Wert, da sie oft die einzige ikonograph. Quelle für das 19. Jh. darstellen, und wurden in Hunderten von verschiedenen Publ. reproduziert. Daneben verf. S. auch zahlreiche Ged. mit geschichtl. und landeskundl. Inhalt; drei dieser Bde. wurden im Druck ausgegeben: „Śląsk“, 1949, „Sudety“, 1981, und „Polska Najada“, 2000.

W. (auch s. u. PSB): Widoki Okolic Krakowa zdjęte z mogiły Kościuszki w miesiącu sierpniu, 1851; Pieniny i Tatry, 1860; Krosno, 1862; Przyjacieli wszystkich ludzi czyli kalendarz sto letni ..., 1873; etc. – Übers.: A. Ziegler, *Hist. Memorabilien des In- und Auslandes ...*, 1846.

L.: PSB (m. W. u. L.); Thieme-Becker; Wurzbach; W. W. Wiśniewski, in: *Rocznik Biblioteki Naukowej PAU i PAN w Krakowie* 50, 2005, 52, 2007; ders., *M. B. Z. S.*, 2006; ders., in: *Krakowski Rocznik Archiwalny* 12, 2006; ders., in: *Rocznik Przemyski* 42, Nr. 4, 2006; ders., in: *Magury*, 2006; ders., in: *Rocznik Podhalański* 10, 2007.

(W. W. Wiśniewski)

Steeb Christian Frh. von, Offizier, Kartograph und Geodät. Geb. Peterwardein, Kroatien (Petrovaradin, Serbien), 11. 5. 1848; gest. Donja Stubica, Kgr. reich der Serben, Kroaten und Slowenen (Stubički Golubovec, Kroatien), 8. 11. 1921; röm.-kath. – Sohn von Ida v. S.-Rehm und Johann Bapt., Bruder von Gustav v. S. (beide s. u.). Nach Absolv. seiner Schulausbildung besuchte S. die Genie-Akad. und wurde 1866 als Lt. zum 2. Genie-Rgt. ausgemustert. Im selben Jahr beteiligte er sich an der Instandsetzung der Festung Komorn (Komárno, Komárom) und vervollkommnete seine Ausbildung am Höheren Geniekurs. I. d. F. als Sprengstoffexperte tätig, leitete er 1869–70 beim Bau der Wr. Hochquellenwasserleitung jene Sprengungen, bei welchen erstmals Dynamit von der Genie-Truppe verwendet wurde. 1870 Oblt., leistete S. Dienst im techn. und administrativen Militärkomitee und beim Gen.stab, wo er insbes. für die Mappingung zuständig war. 1873 Hptm., 1882 Mjr., 1885 Obstlt., wurde S. 1887 zum IR 18 versetzt und als Obst. (1888) 1889 mit der Leitung des Landesbeschreibungsbüros des Gen.stabs betraut. 1894 Kmdt. der 53. Inf.brig., 1894 GM und 1898 FML. 1895–1901 leitete er das Militärgeograph.